

10234/AB
Bundesministerium vom 01.06.2022 zu 10489/J (XXVII. GP) sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.253.604

Wien, 25.5.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 10489/J des Abgeordneten Mario Lindner, Genossinnen und Genossen, betreffend Folge-Anfrage: Stationsschließungen in Krankenhäusern durch die Corona-Pandemie** wie folgt:

Fragen 1 bis 3:

- *Wieso lagen Ihrem Ministerium bisher keine umfassenden Daten zu Stationsschließungen, eingeschränktem Betrieb von Krankenhaus-Abteilungen, Operationsverschiebungen etc. vor? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.*
- *Liegen Ihrem Ministerium inzwischen vollständige Daten zu Stationsschließungen, eingeschränktem Betrieb von Krankenhaus-Abteilungen, Operationsverschiebungen etc. vor?
 - a. Wenn ja, seit wann werden diese Daten von Ihrem Ministerium gesammelt?
 - b. Wenn nein, warum sehen Sie im Zuge des Pandemie-Managements keine Notwendigkeit, einen umfassenden Überblick über die Situation im Gesundheitsbereich zu haben? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.*
- *Welche konkreten Schritte planen Sie, um die Datenlage in diesem Bereich zukünftig zu verbessern?*

Das Krankenanstaltenwesen liegt gem. Art. 12 B-VG hinsichtlich der Grundsatzgesetzgebung in der Kompetenz des Bundes, hinsichtlich der Ausführungsgesetzgebung und der Vollziehung jedoch in der Kompetenz der Bundesländer. Die Bereitstellung von entsprechenden Versorgungskapazitäten und die allfällige Erhebung der angeführten Daten obliegt daher den Bundesländern.

Auf Bundesebene liegen aufgrund der Statistikmeldungen der Bundesländer retrospektiv Informationen zu den im Jahresdurchschnitt aufgestellten Betten vor. Bettensperren erfolgen jedoch zum Teil sehr kurzfristig und oft auch nur über einen kurzen Zeitraum. Dementsprechend steht das BMSGPK in einem regelmäßigen Austausch mit den Bundesländern und Krankenanstaltenträgern hinsichtlich der Kapazitäten in Krankenanstalten, sodass auch auf Bundesebene ein Überblick über die Aus- und Belastung der Krankenanstalten besteht und die zur Setzung seuchenrechtlicher Maßnahmen notwendigen Informationen im BMSGPK entsprechend vorliegen.

Frage 3:

- *Welche Stationen in österreichischen Krankenhäusern waren im Jahr 2021 an wie vielen Tagen für die Aufnahme neuer Patient*innen gesperrt?*
 - a. *Bitte um Auflistung nach Krankenhausstandort (bzw. wenn das nicht möglich ist, nach politischem Bezirk oder Bundesland).*
 - b. *Bitte um Auflistung der Gründe allfälliger Aufnahmestopps.*

Zu den Fragen 3 bis 8 lagen meinem Ressort keine Informationen vor, weswegen die Ämter der Landesregierungen zu befassen waren. Die Antworten auf die Fragen finden Sie nachfolgend.

Burgenland:

Zu a) KH BB Eisenstadt:

Aufgrund der hausweiten interdisziplinären Belegung waren während der gesamten Pandemie keine Stationen für die Aufnahme neuer Patient:innen gesperrt, Akutfälle konnten durchgehend und in allen Fachrichtungen versorgt werden.

KRAGES:

Sperre kompletter Stationen von Jänner bis Dezember 2021 – Übersichtstabelle

2021	Station	Tage	Anmerkung
GÜS	Station C	48	
KIT	Intensivstation	45	Nur COVID-Patienten
OPU	Station 1	90	
	Station 2	16	
OWA	GYN-HNO	17	
	Aufnahmestation	46	
	Orthopädie/Traumatologie		
	Stat.2	1	

Anm.: GÜS=Güssing, KIT= Kittsee, OPU=Oberpullendorf, OWA=Oberwart

Zu b) KRAGES:

- o Infektionscluster beim Personal,
- o Stationssperren, um COVID-19 Patienten behandeln zu können,
- o Sperren aufgrund von Umbau- bzw. Sanierungsmaßnahmen.

Kärnten:

KABEG – Klinikum Klagenfurt, 9020 Klagenfurt am Wörthersee:

Festzuhalten ist, dass es im LKH Klagenfurt zu keiner kompletten Stationssperrung gekommen ist. Nachstehend darf dann die Aufstellung der Bettensperrung gegliedert nach Station und Monat dargestellt werden.

2021	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
A.f.IM u.Gastro/Hep-GESAMT (K)	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-7	-3	-2	-2
A.f.IM u.Kardio- GESAMT (K)	-5	0	0	0	0	0	0	-6	-6	-6	-6	-6
A.f.IM u.Häm/Onko- GESAMT (K)	-3	-3	-2	-3	-3	-3	-3	-3	-2	-3	-3	-5
Kdr.& Jgdheilkunde - GESAMT (K)	0	0	0	0	0	0	0	-1	-6	-2	0	0
Lungenabt. - GESAMT (K)	-3	0	0	0	0	-18	-18	-18	-12	-8	-5	0
Neurolog.Abt. - GESAMT (K)	-10	-3	-2	-4	-9	-4	-3	-3	-3	-3	-3	-3
Nuklearmed.Abt. - GESAMT (K)	-4	0	0	-2	-2	0	0	-9	-1	-1	-1	-5
Anästhesie - GESAMT (K)	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0
Chirurgie - GESAMT (K)	-9	-7	-7	-7	-6	-7	-7	-5	-5	-5	-4	-2
Unfallchirurg.Abt. - GESAMT (K)	-8	-2	-3	-2	-3	-4	-4	-4	-4	-6	-9	-13
Herz,Thorax,GefäßChir - GESAMT (K)	-9	-9	-9	-9	-10	-9	-9	-3	-3	-3	-3	-3
Urolog.Abt. - GESAMT (K)	-11	-5	-5	-5	-5	-4	-4	-4	-5	-10	-15	-34
Orthopäd.Abt. - GESAMT (K)	-9	-4	-5	-3	-3	-2	-2	0	0	-5	-4	-2
Neurochirurg.Abt. - GESAMT (K)	-8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe pro Monat	-75	-34	-43	-44	-58	-57	-54	-60	-56	-56	-56	-84

KABEG – LKH Villach, 9500 Villach:

Im Landeskrankenhaus Villach kam es im Jahr 2021 zu folgenden Stationssperrungen:

- o Station Geri für 230 Tage
- o Station Med B für 166 Tage
- o Station Med III für 64 Tage
- o Station Neuro C für 65 Tage
- o Station Palliativstatio für 72 Tage
- o Station Säuglingsstation für 20 Tage
- o Station Unfall C für 57 Tage

KABEG – LKH Wolfsberg, 9400 Wolfsberg:

Im Landeskrankenhaus Wolfsberg kam es im Jahr 2021 zu folgenden Stationssperrungen:

- o Station D2 Tagesklinik für 51 Tage
- o Station D3 Chirurgie für 35 Tage

Die angeführten Stationen waren aufgrund der Zusammenführung von Personal für die COVID-Bereiche und wegen eingeschränkter Personalressourcen bedingt durch Quarantäne und Krankenstände nicht in Betrieb.

Einen Aufnahmestopp hat es im LKH Wolfsberg nicht gegeben, sehr wohl aber die Anpassung der Aufnahmeindikationen analog dem Erlass und der ressourcenorientierten Elektivplanung.

KABEG – LKH Laas, 9640 Kötschach:

Im Jahr 2021 kam es im LKH Laas zu keiner Stationsschließung.

KABEG – Gailtal-Klinik, 9620 Hermagor:

Seit Ausbruch der Pandemie wurden in der Gailtal-Klinik keine Stationen geschlossen, sondern lediglich an die jeweilige epidemiologische Infektionslage angepasst und die Belegschaft reduziert.

Als Abteilung für neurologische Rehabilitation hat die Gailtal-Klinik nur geplante Aufnahmen und somit keine Akut-Aufnahmen. Insbesondere am Anfang der Pandemie wurden Patient:innen aus dem Klinikum Klagenfurt am Wörthersee und LKH Villach vorzeitig zur Rehabilitation übernommen, um die Akutstationen zu entlasten.

A.ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt am Wörthersee GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Im Elisabethinen-Krankenhaus Klagenfurt am Wörthersee kam es im Jahr 2021 zu keiner Stationsschließung, jedoch wurden die Covid-positiven Patient:innen auf einer eigenen

Station für
insgesamt 6 Monate bei einer 2/3 Auslastung des Bettenstandes versorgt.

A.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, 9300 St. Veit an der Glan:
Im Jahr 2021 wurde aufgrund der Betreuung der COVID-Patient:innen die chirurgische Station für 90 Tage in eine COVID-Isolierstation umgewandelt.

A.ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH, 9360 Friesach:
Im Jahr 2021 kam es im Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH zu keiner ausgesprochenen Aufnahmesperre.

Diakonie de La Tour, 9521 Treffen am Ossiacher See:
Im Jahr 2021 kam es im Krankenhaus de La Tour zu keiner COVID-bedingten Stationsschließung.

Krankenhaus Waiern, 9560 Feldkirchen:
Im Jahr 2021 kam es im Krankenhaus Waiern zu keiner COVID-bedingten Stationsschließung.

A.ö. Krankenhaus Spittal an der Drau, 9800 Spittal an der Drau:
Im Krankenhaus Spittal an der Drau kam es im Jahr 2021 zu folgenden Sperrungen:
o Station 310 mit 30 Betten (01.01.2022 bis 14.02.2021 gesperrt)
o Station 320 mit 18 Betten (01.01.2022 bis 09.05.2022 gesperrt)
Grundsätzlich hat es in dieser Zeit keinen Aufnahmestopp gegeben. Alle akuten Patient:innen wurden sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich versorgt.
Lediglich geplante Eingriffe mussten verschoben werden.

Niederösterreich:

In der NÖ LGA war die Versorgung über alle Fachgebiete durchgehend gegeben. Aus betriebsorganisatorischen Gründen kam es durch COVID (z.B. Aufbau von COVID Stationen) bzw. auch NICHT COVID (z.B. Umbaumaßnahmen) zu temporären Sperren bzw. Teilsperren von Stationen. Die akute Versorgung war zu jedem Zeitpunkt gegeben

Oberösterreich:

In Oberösterreich wurde seit Beginn der Pandemie ein Meldesystem etabliert, worin die Krankenanstalten je Standort täglich deren geschlossene Abteilungen bzw. Fachbereiche einzutragen haben. Dabei wird differenziert zwischen „Schließung aufgrund positiver Covid-Fälle/ Verdachtsfälle“ und „Schließung aufgrund Sicherstellung der Versorgung.“

Anbei übermitteln wir die Daten vom 23.11.2021 – Höhepunkt der Herbstwelle 2021:

- Keine Schließung wegen positiver Covid-Fälle/ Verdachtsfälle
- Schließung aufgrund Sicherstellung der Covid-Versorgung (zB um Personal-Ressourcen oder Betten-Kapazitäten für Covid-Patient:innen zu bekommen):

Klinik	Bereiche
Barmherzige Brüder Linz	2
OKL Barmherzige Schwestern	1
OÖG Kepler Universitätsklinikum	3
OÖG Rohrbach	2
OÖG Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum	5
OÖG Salzkammergut Klinikum	5
Barmherzige Schwestern Ried	1
Krankenhaus Braunau	1
OÖG Klinikum Schärding	1

Zusätzlich zur Schließung gesamter Bereiche kam es zu diversen Betten-Sperren und Zimmer-Schließungen auf verschiedenen Stationen.

Salzburg:

Zusammenfassend lässt sich diese Frage damit beantworten, dass es keine Aufnahmestopps gegeben hat, sondern aufgrund der fehlenden Personalressourcen Betten gesperrt werden mussten. Eine Bettensperre ist nicht mit einem Aufnahmestopp gleichzusetzen – alle medizinisch akut-notwendigen Leistungen konnten erbracht werden.

Salzburger Landeskliniken:

In den Salzburger Landeskliniken gab es 2021 keine generellen Aufnahmestopps für ganze medizinische Fächer. Durch Sperren von Betten oder Stationen (ganze Stationen nur bei Abteilungen, die über mehrere Stationen verfügen) wurde der Betrieb in der restlichen Kapazität weitergeführt, wodurch es zu Knappheit, aber keinem Aufnahmestopp kam.

Tauernklinikum Zell am See / Mittersill:

Im Jahr 2021 erfolgte in der Tauernkliniken GmbH am Standort Zell am See eine Sperre der

Ebene 3 für den Zeitraum 29.3.2021 bis 14.4.2021 – betroffene Fachbereiche waren die Orthopädie und Traumatologie, Augen und HNO. Ebenfalls am Standort Zell am See waren 12 Betten ab Anfang Oktober bis Jahresende für Fachbereiche Orthopädie und Traumatologie, Augen und HNO gesperrt.

Am Standort Mittersill waren von 19.4.2021 bis 31.12.2021 24 Betten gesperrt (12 Betten der Inneren Abteilung, 4 Betten der Allgemeinchirurgie und 8 Betten der Orthopädie und Traumatologie). Zusätzlich wurde am Standort Mittersill ab 26.11.2021 die Versorgung durch die AG/R eingestellt, die Kapazitäten wurden für die Versorgung der Patient:innen der Inneren Medizin zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass nur bei den Patient:innen der AG/R – da es sich bei den Patient:innen der AG/R um ein sehr vulnerables Patientengut handelt, auch zu deren Selbstschutz – ein Aufnahmestopp erfolgte. Für alle anderen Abteilungen wurden Betten eingeschränkt. Die Bettensperren erfolgten aufgrund der COVID-Situation bzw. im Zusammenhang mit der sich ergebenden personellen Unterbesetzung.

Krankenhaus Oberndorf:

Das Krankenhaus Oberndorf hatte zu keinem Zeitpunkt seit Beginn der Pandemie Stationen für die Aufnahme akuter Patient:innen gesperrt. Die Akutversorgung sowie die Versorgung mit den am Standort betriebenen Fachgebieten war durchgehend gegeben. Davon abzugrenzen ist die Patientenlogistik, wo zur besseren Versorgung von Patienten teils andere Krankenhäuser direkt angefahren wurden (dies z.B. für akute, stationär aufzunehmende COVID-Patienten). Es fand jedoch durchgehend auch eine Versorgung dieser Patient:innen statt. Ebenso davon abzugrenzen sind nicht akute Terminambulanzen, wo es aufgrund von COVID-Schutzmaßnahmen zu Zutrittsbeschränkungen (2,5G-Nachweis), sowie elektive Eingriffe, wo es zu kapazitiven Einschränkungen kam (siehe auch Beantwortung der Fragen 7 und 8).

Kardinal Schwarzenberg Klinikum:

Im Kardinal Schwarzenberg Klinikum war im Jahr 2021 von Jänner bis Mitte April eine Station gesperrt. Das restliche Jahr war lediglich eine Short-Stay-Station mit 16 Betten gesperrt, welche aber ohnehin hauptsächlich im ersten Quartal betrieben wird, um wintersportbedingte Patientenspitzen abzudecken. Covid-Bedingte Einschränkungen fanden auf einzelnen Stationen statt, diese können in der nachstehend angeführten Tabelle nachvollzogen werden, die Gründe sind dafür ebenso angeführt.

	geöffnete Betten*	gesperrte Betten	Bemerkung
Jän 21	85%	15%	1 Station gesperrt
Feb 21	89%	11%	1 Station gesperrt
Mär 21	89%	11%	1 Station gesperrt
Apr 21	88%	12%	1 Station gesperrt
Mai 21	89%	11%	1 Short-Stay-Station geschlossen
Jun 21	88%	12%	1 Short-Stay-Station geschlossen
Jul 21	89%	11%	1 Short-Stay-Station geschlossen
Aug 21	88%	12%	1 Short-Stay-Station geschlossen
Sep 21	88%	12%	1 Short-Stay-Station geschlossen
Okt 21	89%	11%	1 Short-Stay-Station geschlossen
Nov 21	87%	13%	1 Short-Stay-Station geschlossen
Dez 21	83%	17%	1 Short-Stay-Station geschlossen

*Anteil an den Gesamtbetten, welche zur Verfügung stehen.

Barmherige Brüder Salzburg:

Teilsperren verschiedener Stationen gab es im Laufe der Pandemie immer wieder, wurde allerdings aufgrund der Anfrage nicht näher ausgeführt. Aufnahmestopps im allgemeinen Sinn für Rettungs- und Einsatzorganisationen hat es im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Salzburg über die gesamte Zeit der COVID-19 Pandemie nicht gegeben.

Station	Tag	Begründung
1.OG C	47	Pflegepersonalmangel, Versetzung Pflegepersonen auf COVID-Stationen
EG C	221	Aufnahme ausschließlich für COVID-Patienten
Gesamtergebnis	268	

Steiermark:

Eine generelle Aufnahmesperre hat es über den gesamten Zeitraum der Pandemie – und damit auch im Jahr 2021 – innerhalb der von der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes) betriebenen Landeskrankenanstalten (LKH) nicht gegeben. Die Krankenanstalten der KAGes standen zu jedem Zeitpunkt in allen Fachdisziplinen für die Aufnahme von Akutpatient:innen zur Verfügung, angepasst an die jeweilige Belastungssituation wurde die Versorgung von planbaren Eingriffen und Untersuchungen im Sinne einer risikoadjustierten Leistungserbringung intermittierend eingeschränkt.

Die Anzahl der gesperrten Stationen und/oder Abteilungen sowie die Auskunft, welche Stationen bzw. Abteilungen von Sperren betroffen waren, ist einerseits aufgrund der unterschiedlichen Strukturen der KAGes-Standorte und andererseits aufgrund der Standort-übergreifenden Ressourcennutzung im Sinne einer idealen Ausnutzung der in Spitzenbelastungszeiten zur Verfügung stehenden Kapazitäten wenig aussagekräftig. Das elektronische Original dieses Dokumentes wurde amtssigniert. Hinweise zur Prüfung

dieser elektronischen Signatur bzw. der Echtheit des Ausdrucks finden Sie unter:
<https://as.stmk.gv.at>

Der Grund für Bettensperren (je Abteilung bzw. Fach) wurde bisher systemtechnisch nicht in den EDV-Systemen hinterlegt. Derzeit wird an der automatischen Auswertbarkeit von Sperrgründen gearbeitet.

Die Daten ab 01.01.2022 stehen jedoch frühestens ab Anfang Mai 2022 zur Verfügung, zwischenzeitlich wurde eine wöchentliche, händische Erhebung der gesperrten Betten mit dazugehöriger Begründung ab 30.11.2021 eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt wurden die LKH dazu verpflichtet, wöchentlich eine Meldung über die Sperrgründe sowie die Anzahl der gesperrten Betten abzugeben.

Die Mehrzahl der Sperren betraf Patient:innenzimmer sowie einzelne Betten. In dieser Zeit (fünf Wochen) waren KAGes-weit zwischen 10 und 21 Stationen sowie durchgehend zwei Abteilungen am LKH-Univ. Klinikum Graz gesperrt.

In untenstehender Tabelle werden die im Jahr 2021 erhobenen Stichtage je Standort dargestellt:

	Stichtage					durchschn. gesp. Betten/Woche
	30.11.	7.12.	14.12.	21.12.	28.12.	
LKH-Univ Klinikum Graz	115	115	115	93	93	106
LKH Hochsteiermark	123	123	121	121	143	126
HST BRU	0	0	0	0	22	4
HST LEO	123	123	121	121	121	122
MUE	0	0	0	0	0	0
LKH Weststeiermark	41	40	40	49	61	46
WST DEU	32	31	31	40	40	35
WST VOI	9	9	9	9	21	11
LKH Murtal	121	121	78	97	202	124
MUT JUD	25	25	5	5	16	15
MUT KNI	24	24	24	24	24	24
MUT STO	72	72	49	68	162	85
LKH Feldbach-Fürstenfeld	24	24	24	24	24	24
FEF FEL	24	24	24	24	24	24
FEF FUE	0	0	0	0	0	0
LKH Hartberg	33	33	33	33	33	33
LKH Rottenmann-Bad Auss	66	40	40	40	40	45
ROA AUS	27	27	27	27	27	27
ROA ROT	39	13	13	13	13	18
LKH Südsteiermark	65	65	65	65	65	65
SST BRA	17	17	17	17	17	17
SST WAG	48	48	48	48	48	48
LKH Graz II	63	63	69	69	69	67
G-2 ENZ	0	0	0	0	0	0
G-2 WES	51	51	51	51	51	51
G-2 SUE	12	12	18	18	18	16
LKH Weiz	12	12	12	12	4	10

Zwischen 30.11.2021 und Jahresende 2021 waren von den insgesamt rund 5.270 grundsätzlich zur Verfügung stehenden Betten zwischen 663 (13 %) und 734 Betten (14 %) gesperrt. Über diesen Zeitraum von fünf Wochen waren im Durchschnitt über alle Standorte der KAGes-LKH pro Woche 647 Betten gesperrt (13 %), wovon 29 % aufgrund von Pflegekräftemangel, 48 % aufgrund COVID-19-assoziierteter Maßnahmen, 11 % wegen Bau- und Wartungsmaßnahmen sowie 8 % aufgrund saisonaler Sperren (Weihnachten) und rund 5 % wegen sonstiger Infektionen (z.B. Tuberkulose) gesperrt waren.

Als zusätzliche Information wird in der Anlage die „MEDOCS-Auslastungsstatistik“ für das Jahr 2021 und für das 1.Quartal 2022 übermittelt. In der Auswertung sind die durchschnittlichen tatsächlichen Betten inklusive Sperrtagen und Öffnungszeiten sowie die Auslastung dargestellt.

Tirol:

Grundsätzlich ist anzumerken, dass solche Informationen im Detail wenn überhaupt, dann nur durch zusätzliche aufwändige Detailerhebungen durch jede einzelne Krankenanstalt gewonnen werden könnten. Dies würde erheblichen Mehraufwand gerade in denjenigen Einrichtungen auslösen, die ohnehin bereits starken Belastungen im Zuge der Bewältigung der Pandemie ausgesetzt sind.

Siehe hierzu bereits die Beantwortung der Tiroler Landesregierung zu Frage 1 der Parlamentarische Anfrage 8922/J vom 9.12.2021.

Vorarlberg:

In den Vorarlberger Fondskrankenhäusern wurde im angefragten Zeitraum von Stationsschließungen Abstand genommen. Die Strategie der Versorgung zielte auf eine gleichmäßige Verteilung der COVID-19 Fälle in den Spitäler ab, um eine höhere Kontinuität in der Regelversorgung zu erhalten.

Wien:

Eine umfassende retrospektive Auswertung ist aufgrund der laufenden Pandemie und der damit verbundenen Ressourcenbindung nicht möglich.

Stationsschließungen in verschiedenen Häusern konnten von wenigen Tagen bis hin zu mehreren Wochen dauern. Die Gründe lagen in Covid-Clustern auf der Station, Personalausfall durch Covid-Erkrankungen und Absonderungen, sowie in üblichen

saisonalen Schwankungen und Instandhaltungsarbeiten.

Eine durchgängige Patient:innenversorgung konnten und kann in Wien allerdings gewährleistet werden. Neben einer adäquaten COVID-19 Versorgung konnte und kann die Akutversorgung in allen anderen Bereichen sichergestellt werden.

Frage 4:

- *Welche Stationen in österreichischen Krankenhäusern waren im zwischen Jänner und März 2022 an wie vielen Tagen für die Aufnahme neuer Patient*innen gesperrt?*
 - a. Bitte um Auflistung nach Krankenhausstandort (bzw. wenn das nicht möglich ist, nach politischem Bezirk oder Bundesland).
 - b. Bitte um Auflistung der Gründe allfälliger Aufnahmestopps.

Burgenland:

Zu a) KH BB Eisenstadt:

Aufgrund der hausweiten interdisziplinären Belegung waren während der gesamten Pandemie keine Stationen für die Aufnahme neuer Patient:innen gesperrt, Akutfälle konnten durchgehend und in allen Fachrichtungen versorgt werden.

KRAGES:

Q1/2022	Station	Tage	Anmerkung
GÜS	Station C	18	
KIT	Intensivstation	44	Nur COVID-Patienten
OPU	Station 1 Orthopädie/Traumatologie	90	
OWA	Stat. 2 Aufnahmestation Innere Medizin Station 2	4 90 18	

Zu b)

- o Infektionscluster beim Personal,
- o Stationssperren, um COVID-19 Patienten behandeln zu können,
- o Sperren aufgrund von Umbau- bzw. Sanierungsmaßnahmen

Kärnten:

KABEG – Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, 9020 Klagenfurt am Wörthersee:
 Festzuhalten ist, dass es im Klinikum Klagenfurt am Wörthersee zu keiner kompletten Stationssperrung gekommen ist. Nachstehend darf die Aufstellung der Bettensperrung gegliedert nach Station und Monat dargestellt werden.

2022	01	02	03
A.f.IM u.Gastro/Hep-GESAMT (K)	-4	-10	-11
A.f.IM u.Kardio- GESAMT (K)	-7	-6	-6
A.f.IM u.Häm/Onko- GESAMT (K)	-3	-3	-5
Lungenabt. - GESAMT (K)	-11	-18	-20
Neurolog.Abt. - GESAMT (K)	-4	-6	-7
Nuklearmed.Abt. - GESAMT (K)	-5	0	0
Chirurgie - GESAMT (K)	-1	-2	-1
Unfallchirurg.Abt. - GESAMT (K)	-15	-14	-13
Herz,Thorax,GefäßChir - GESAMT (K)	-3	-3	-4
Urolog.Abt. - GESAMT (K)	-17	-13	-10
Orthopäd.Abt. - GESAMT (K)	-4	-4	-4
Neurochirurg.Abt. - GESAMT (K)	0	-3	-2
Summe pro Monat	-74	-82	-83

KABEG – LKH Villach, 9500 Villach:

Im Landeskrankenhaus Villach kam es zwischen Jänner und März 2022 zu folgenden Sperrungen:

- o Station Geri für 9 Tage
- o Station Med III für 90 Tage
- o Station Palliativstation für 9 Tage
- o Station Unfall C für 9 Tage

KABEG – LKH Wolfsberg, 9400 Wolfsberg:

Im Landeskrankenhaus Wolfsberg kam es zwischen Jänner und März 2022 zu folgenden Sperrungen:

- o Station D2-Tagesklinik Tagesklinik für 21 Tage
- o Station D3-Chirurgie für 9 Tage

Die angeführten Stationen waren aufgrund der Zusammenführung von Personal für die COVID-Bereiche und wegen eingeschränkter Personalressourcen bedingt durch Quarantäne und Krankenstände nicht in Betrieb. Einen Aufnahmestopp hat es im LKH

Wolfsberg nicht gegeben, sehr wohl aber die Anpassung der Aufnahmeindikationen analog dem Erlass und der ressourcenorientierten Elektivplanung.

KABEG – LKH Laas, 9640 Kötschach:

Zwischen Jänner und März 2022 kam es im LKH Laas zu keiner Stationsschließung.

KABEG – Gailtal-Klinik, 9620 Hermagor:

Seit Ausbruch der Pandemie wurden in der Gailtal-Klinik keine Stationen geschlossen, sondern lediglich an die jeweilige epidemiologische Infektionslage angepasst und die Belegung reduziert. Als Abteilung für neurologische Rehabilitation hat die Gailtal-Klinik nur geplante Aufnahmen und somit keine Akut-Aufnahmen.

A.ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Im Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt kam es zu keiner Stationsschließung. Jedoch wurde eine „Isolierstation COVID“ mit einer Bettenauslastung von 2/3 eingerichtet.
Bettenäquivalent entspricht das der Schließung einer Station für ca. 1 Monat

A.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, 9300 St. Veit an der Glan:

Zwischen Jänner und März 2022 wurde aufgrund der Betreuung der COVID-Patient:innen die chirurgische Station für 31 Tage in eine COVID-Isolierstation umgewandelt.

A.ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH, 9360 Friesach:

Zwischen Jänner und März 2022 kam es im Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH zu keiner ausgesprochenen Aufnahmesperre.

Diakonie de La Tour, 9521 Treffen am Ossiacher See:

Zwischen Jänner und März 2022 kam es im Krankenhaus de La Tour zu keiner COVID-bedingten Stationsschließung.

Krankenhaus Waiern, 9560 Feldkirchen:

Zwischen Jänner und März 2022 kam es im Krankenhaus Waiern zu keiner COVID-bedingten Stationsschließung.

A.ö. Krankenhaus Spittal/Drau, 9800 Spittal an der Drau:

Im Jahr 2022 waren keine Stationen gesperrt.

Niederösterreich:

In der NÖ LGA war die Versorgung über alle Fachgebiete durchgehend gegeben. Aus betriebsorganisatorischen Gründen kam es durch COVID (z.B. Aufbau von COVID Stationen) bzw. auch NICHT COVID (z.B. Umbaumaßnahmen) zu temporären Sperren bzw. Teilsperren von Stationen. Die akute Versorgung war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Oberösterreich:

In Oberösterreich wurde seit Beginn der Pandemie ein Meldesystem etabliert, worin die Krankenanstalten je Standort täglich deren geschlossene Abteilungen bzw. Fachbereiche einzutragen haben. Dabei wird differenziert zwischen „Schließung aufgrund positiver Covid-Fälle/ Verdachtsfälle“ und „Schließung aufgrund Sicherstellung der Versorgung.“

Anbei übermitteln wir die Daten vom 22.3.2022 – Höhepunkt der Omikron-Welle:

- Keine Schließung wegen positiver Covid-Fälle/ Verdachtsfälle
- Schließung aufgrund Sicherstellung der Covid-Versorgung (zB um Personal-Ressourcen oder Betten-Kapazitäten für Covid-Patient:innen zu bekommen):

Klinik	Bereiche
Barmherzige Brüder Linz	3
OKL Barmherzige Schwestern	1
OÖG Kepler Universitätsklinikum	4
OÖG Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum	7
OÖG Salzkammergut Klinikum	4
Krankenhaus Braunau	1

Zusätzlich zur Schließung gesamter Bereiche kam es zu diversen Betten-Sperren und Zimmer-Schließungen auf verschiedenen Stationen.

Salzburg:

Salzburger Landeskliniken:

In den Salzburger Landeskliniken gab es zwischen Jänner und März 2022 keine generellen Aufnahmestopps für ganze medizinische Fächer. Durch Sperren von Betten oder Stationen (ganze Stationen nur bei Abteilungen, die über mehrere Stationen verfügen) wurde der Betrieb in der restlichen Kapazität weitergeführt, wodurch es zu Knappheit, aber keinem Aufnahmestopp kam.

Tauernklinikum Zell am See / Mittersill: Die in Frage 3 dargestellten Sperren für den Standort Mittersill waren auch im ersten Quartal 2022 aktiv. Dies trifft auch für die Sperre

der 12 Betten auf Ebene 3 am Standort Zell am See zu. Wie bereits in Frage 3 ausgeführt, ist die Bettensperre der COVID-Situation, besonders der Omikron-Variante und der sich daraus ergebenen personellen Unterbesetzungen geschuldet.

Krankenhaus Oberndorf:

Siehe Beantwortung Frage 3.

Kardinal Schwarzenberg Klinikum:

Im Kardinal Schwarzenberg Klinikum war im 1. Quartal 2022 lediglich eine Short-Stay Station mit 16 Betten geschlossen. Diese Station diente in den Vorjahren zur Abdeckung von wintersportbedingten Patientenspitzen, konnte jedoch im 1. Quartal 2022 aufgrund von Personalmangel (insbesondere im Bereich der Pflege) nicht in Betrieb genommen werden. Covid-bedingte Einschränkungen fanden auf einzelnen Stationen statt – diese können in der nachstehend angeführten Tabelle nachvollzogen werden.

	geöffnete Betten*	gesperrte Betten	Bemerkung
Jän 22	85%	15%	1 Short-Stay-Station geschlossen
Feb 22	87%	13%	1 Short-Stay-Station geschlossen
Mär 22	89%	11%	1 Short-Stay-Station geschlossen

*Anteil an den Gesamtbetten, welche zur Verfügung stehen.

Barmherzige Brüder Salzburg:

Teilsperren verschiedener Stationen gab es im Laufe der Pandemie immer wieder, wurde allerdings aufgrund der Anfrage nicht näher ausgeführt. Aufnahmestopps im allgemeinen Sinn für Rettungs- und Einsatzorganisationen hat es im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Salzburg über die gesamte Zeit der COVID-19 Pandemie nicht gegeben.

Station	Tage	Begründung
1.OG C	2	Pflegepersonalmangel, Versetzung Pflegepersonen auf COVID-Stationen
EG C	70	Aufnahme ausschließlich für COVID-Patienten
3. OG C	19	Pflegepersonalmangel aufgrund COVID-19 Erkrankungen
Gesamtergebnis	91	

Steiermark:

Die Mehrzahl der Sperren betraf Patient:innenzimmer sowie einzelne Betten. In diesen 13 Wochen waren KAGes-weit zwischen 9 und 18 Stationen sowie durchgehend über 11 Wochen drei Klinische Abteilungen am LKH-Univ. Klinikum Graz gesperrt.

	Stichtage													durchschn. gesp. Betten/Woche
	4.1.	11.1.	18.1.	25.1.	1.2.	8.2.	15.2.	22.2.	1.3.	8.3.	15.3.	22.3.	29.3.	
LKH-Univ.Klinikum Graz	104	114	95	95	97	96	96	113	90	119	130	161	175	114
LKH Hochsteiermark	121	110	110	89	81	73	87	87	87	87	129	174	174	108
HST BRU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	42	52	52	11
HST LEO	121	110	110	89	81	73	87	87	87	87	122	122	122	97
MUE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
LKH Weststeiermark	49	28	28	28	26	29	29	29	26	31	50	31	26	32
WST DEU	40	19	19	19	17	20	20	20	17	22	35	19	17	22
WST VOI	9	9	9	9	9	9	9	9	9	15	12	9	9	10
LKH Murtal	173	75	55	53	44	44	44	47	56	56	81	109	115	73
MUT JUD	16	5	5	5	5	5	5	8	5	5	5	17	17	8
MUT KNI	24	18	18	16	16	16	16	16	28	28	30	30	30	22
MUT STO	133	52	32	32	23	23	23	23	23	23	48	62	68	43
LKH Feldbach-Fürstenfeld	0	8	8	8	0	8	8	8	8	8	8	8	10	7
FEF FEL	0	8	8	8	0	8	8	8	8	8	8	8	10	7
FEF FUE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
LKH Hartberg	33	33	33	33	33	33	14	14	14	0	0	14	14	21
LKH Rottenmann-Bad Aussee	37	19	22	22	22	22	22	22	34	22	22	22	22	24
ROA AUS	27	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	10
ROA ROT	10	10	13	13	13	13	13	13	25	13	13	13	13	13
LKH Südsteiermark	65	65	41	41	41	41	41	41	59	41	41	39	39	46
SST BRA	17	17	16	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	15
SST WAG	48	48	25	27	27	27	27	27	45	27	27	25	25	31
LKH Graz II	69	45	45	45	51	49	49	49	37	40	54	81	70	53
G-2 ENZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0
G-2 WES	51	27	27	27	11	11	11	11	11	25	25	25	25	22
G-2 SUE	18	18	18	18	24	38	38	38	26	29	29	51	45	30
LKH Weiz	4	0	0	0	0	0	0	0	4	2	6	4	4	2

In den Monaten Jänner bis inkl. März 2022 waren von den insgesamt rund 5.270 zur Verfügung stehenden Betten zwischen 414 (8 %) und 656 Betten (12 %) gesperrt. Über diesen Zeitraum von 13 Wochen waren im Durchschnitt über alle Standorte der KAGes-LKH pro Woche 478 Betten gesperrt (9 %), wovon 33 % aufgrund von Pflegekräftemangel, 47 % aufgrund COVID-19-assoziierteter Maßnahmen, 16 % wegen Bau- und Wartungsmaßnahmen sowie 3 % aufgrund saisonaler Sperren (Weihnachtsferien) gesperrt waren.

Tirol:

Auch im Jahr 2022 waren in den Vorarlberger Fondskrankenhäusern keine Abteilungen für die Aufnahme neuer Patient:innen gesperrt.

Vorarlberg:

Auch im Jahr 2022 waren in den Vorarlberger Fondskrankenhäusern keine Abteilungen für die Aufnahme neuer Patient:innen gesperrt.

Wien:

Siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 5:

- *Wie viele Mitarbeiter*innen von Krankenanstalten konnten im Jahr 2021 wegen einer Corona-Infektion ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen?*
a. Bitte um Auflistung nach Krankenhausstandort (bzw. wenn das nicht möglich ist, nach politischem Bezirk oder Bundesland).

Burgenland:

- KH Oberwart: 132
- KH Güssing: 27
- KH Kittsee: 27
- KH Oberpullendorf: 51
- KH der Barmherzigen Brüder: 156 (108 Mitarbeiter wurden positiv getestet, 48 Mitarbeiter:innen waren in behördlicher Quarantäne, da sie als K1 eingestuft waren).

Kärnten:

KABEG – Klinikum Klagenfurt, 9020 Klagenfurt am Wörthersee:

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 692 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

KABEG – LKH Villach, 9500 Villach:

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 268 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

KABEG – LKH Wolfsberg, 9400 Wolfsberg:

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 274 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

KABEG – LKH Laas, 9640 Kötschach:

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 59 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

KABEG – Gailtal-Klinik, 9620 Hermagor:

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 87 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

A.ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Im Jahr 2021 konnten insgesamt 120 Mitarbeiter:innen durch COVID-bedingte
Quarantänemaßnahmen, Sonderfreistellungen aufgrund einer Schwangerschaft oder auch
wegen einer Sonderbetreuungszeit für ihre abgesonderten bzw. positiv getesteten Kinder
ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

A.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, 9300 St. Veit an der Glan:
Im Jahr 2021 konnten insgesamt 62 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten
Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

A.ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH, 9360 Friesach:
Im Jahr 2021 konnten insgesamt 79 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten
Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

Diakonie de La Tourk, 9521 Treffen am Ossiacher See:
Im Jahr 2021 konnten insgesamt 17 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten
Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

Krankenhaus Waiern, 9560 Feldkirchen:
Im Jahr 2021 konnten insgesamt 17 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten
Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

A.ö. Krankenhaus Spittal/Drau, 9800 Spitta an der Drau:
Im Jahr 2021 konnten insgesamt 133 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten
Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

Niederösterreich:

Region/Klinikum	Quartal1 2021	Quartal2 2021	Quartal3 2021	Quartal4 2021	Gesamtergebnis
Mostviertel	237	93	40	378	675
LK Amstetten	101	31	10	122	245
LK Mauer	42	25	8	106	163
LK Melk	26	6	2	40	66
LK Scheibbs	33	18	10	57	102
LK Waidhofen/Ybbs	35	13	10	53	99
NÖ Mitte	497	129	90	488	1099
LK Klosterneuburg	28	5	3	19	53
LK Lilienfeld	32	27	6	56	104
UK Krems	76	13	20	84	180
UK St. Pölten	250	77	54	308	620
UK Tulln	111	7	7	22	144
Thermenregion	526	101	62	496	1097
LK Baden	126	15	12	63	200
LK Hinterbrühl	11	3	5	9	22
LK Hoheneich	15	9	8	70	95
LK Mödling	74	12	8	37	122
LK Neunkirchen	63	19	7	69	148
LK Wiener Neustadt	237	43	22	248	510
Waldviertel	218	60	43	230	505
LK Allentsteig	11	3	1	17	28
LK Gmünd	21	19	11	35	74
LK Horn	73	12	26	68	167
LK Waidhofen/Thaya	55	10	4	42	102
LK Zwettl	58	16	1	68	134
Weinviertel	244	66	34	186	490
LK Gänserndorf	1			1	2
LK Hainburg	36	2	5	12	51
LK Hollabrunn	45	13	8	38	95
LK Korneuburg	19	6	4	46	72
LK Mistelbach	118	40	15	71	223
LK Stockerau	25	5	2	18	47
Gesamtergebnis	1722	449	269	1778	3865

Anzahl der Mitarbeiter:innen mit Dienstart "DV - Dienstverhinderung/Außerdienststellung" (Kontaktperson oder bestätigte Infektion).

Oberösterreich:

Am 23.11.2021 – am Höhepunkt der Neuinfektionen im Herbst 2021 – konnten 634 Mitarbeiter:innen in Oberösterreichischen Krankenhäusern wegen Covid-19-Infektion nicht nachgehen (bei 27.559 Mitarbeiter:innen gesamt).

Zusätzlich konnten Mitarbeiter:innen in Oberösterreichischen Krankenhäusern wegen Covid-19-Quarantänen bzw. Betreuungspflichten für Kinder in Covid-19-Quarantäne ihrer Tätigkeit nicht nachgehen.

Salzburg:

Salzburger Landeskliniken:

	Anzahl covid positive Personen	
	2021 (1-12)	2022 (1-3)
Landeskrankenhaus Salzburg	572	1.398
Christian Doppler Klinik	196	494
Landesklinik St. Veit	37	80
Landesklinik Tamsweg	54	92
Landesklinik Hallein	50	110

Tauernklinikum Zell am See / Mittersill:

Anzahl der COVID 19 Fälle 2021 – Ausfall MitarbeiterInnen

Tauernklinikum Standort Mittersill	Anzahl der DN	39
Tauernklinikum Standort Zell am See	Anzahl der DN	127

Krankenhaus Oberndorf:

Im Krankenhaus Oberndorf konnten im Jahr 2021 87 Personen aufgrund behördlicher Quarantänen (aufgrund einer persönlichen COVID-Infektion) temporär ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen. Nicht von diesen Zahlen umfasst sind vorsorgliche Quarantänen sowie Pflegefreistellungen (Sonderbetreuungszeiten).

Kardinal Schwarzenberg Klinikum:

Im Jahr 2021 waren insgesamt 161 Mitarbeiter und 31 Schüler COVID-Positiv und konnten somit ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen. Zusätzlich muss ergänzt werden, dass im Jahr 2021 ebenfalls noch 113 Mitarbeiter und 13 Schüler aufgrund behördlicher Anordnung (Quarantäne – als Kontaktperson) nicht im Dienstbetrieb zur Verfügung standen.

Barmherzige Brüder Salzburg:

	2021 (gesamt)	2022 (01-03)
COVID-19 Infektion	93	211

Steiermark:

	Jänner bis Dez. 2021
LKH-Univ.Klinikum Graz	743
LKH Hochsteiermark	285
LKH Weststeiermark	94
LKH Murtal	154
LKH Feldbach-Fürstenfeld	133
LKH Hartberg	53
LKH Rottenmann-Bad Aussee	96
LKH Südsteiermark	65
LKH Graz II	234
LKH Weiz	38
Gesamt	1 895

Tirol:

Zu den Fragen 5 und 6 liegen dem Amt der Tiroler Landesregierung keine Informationen vor, da dies den gesetzlich bestehenden Datenmeldungen der Krankenanstalten nicht zu entnehmen ist. Es könnte jedoch davon ausgegangen werden, dass sich die Ausfallsquote wegen einer Corona-Infektion beim Krankenanstaltenpersonal nicht wesentlich von dem bei der restlichen Bevölkerung unterscheidet. In der Population der 18-65-Jährigen wurden in Tirol im Jahr 2021 ca. 45.000 Infektionen registriert (ca. 9% der Bevölkerung), im 1.Quartal 2022 ca. 166.000 Infektionen (ca. 33% der Bevölkerung). Bei Umlegung dieser Zahlen auf die ca. 10.000 Mitarbeiter:innen im medizinischen Bereich der öffentlichen Tiroler Krankenanstalten wäre dies eine Größenordnung von ca. 900 Absonderungen im Jahr 2021 und ca. 3.300 Absonderungen im 1.Quartal 2022.

Zusätzlich wird auf das bundesweit vorliegende Datenmaterial von Statistik Austria hingewiesen, wo durch die Verknüpfungsmöglichkeit von Daten des EMS mit anderen Registern evtl. entsprechende Auswertungen erstellt werden können (ähnlich den Sonderauswertungen zum Impfstatus für Lehrpersonen und Bedienstete des Bundesministeriums für Inneres).

Vorarlberg:

In den Vorarlberger Krankenhäusern (Landeskrankenhäuser und Krankenhaus Dornbirn) war im Jahr 2021 Personal im Ausmaß von 9.892 Arbeitstagen coronabedingt nicht

einsetzbar. Diese Personalausfälle wurden durch Mehrbelastung des einsatzfähigen Personals, kurzfristig bereichsübergreifenden Personaleinsatz, sowie eine gleichmäßige Reduktion der elektiven Regelversorgung, ohne Abteilungsschließungen bewältigt.

Wien:

Im Wiener Gesundheitsverbund waren insgesamt im Zeitraum Jänner-Dezember 2021 rund 1.500 Mitarbeiter:innen COVID-bedingt abwesend, das sind rund 5 % der Mitarbeiter:innen. In der Vinzenz Gruppe waren im Zeitraum Jänner-Mai 2021 im Schnitt pro Tag rd. 130 COVID-bedingt abwesend (inkl. Betreuungspflichten COVID-kranker Angehöriger). Das waren im Schnitt rd. 4% der MA.

Frage 6:

- *Wie viele Mitarbeiter*innen von Krankenanstalten konnten zwischen Jänner und März 2022 wegen einer Corona-Infektion ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen?*
a. Bitte um Auflistung nach Krankenhausstandort (bzw. wenn das nicht möglich ist, nach politischem Bezirk oder Bundesland).

Burgenland:

- o KH Oberwart: 425
- o KH Güssing: 127
- o KH Kittsee: 122
- o KH Oberpullendorf: 159
- o KH der Barmherzigen Brüder: 474

Kärnten:

KABEG – Klinikum Klagenfurt, 9020 Klagenfurt am Wörthersee:
Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 1.908 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

KABEG – LKH Villach, 9500 Villach:

Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 623 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

KABEG – LKH Wolfsberg, 9400 Wolfsberg:

Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 318 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

KABEG – LKH Laas, 9640 Kötschach:

Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 100 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

KABEG – Gailtal-Klinik, 9620 Hermagor:

Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 148 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

A.ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 162 Mitarbeiter:innen aufgrund COVID-bedingter Quarantänemaßnahmen, Sonderfreistellungen infolge einer Schwangerschaft oder auch wegen einer Sonderbetreuungszeit für ihre abgesonderten bzw. positiv getesteten Kinder ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

A.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, 9300 St. Veit an der Glan:

Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 94 Mitarbeiter:innen aufgrund von COVID-bedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

A.ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH, 9360 Friesach:

Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 130 Mitarbeiter:innen aufgrund von covidbedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

Diakonie de La Tour, 9521 Treffen am Ossiacher See:

Zwischen Jänner und März 2022 kam es zu keinem covidbedingten Mitarbeiter:innenausfall.

Krankenhaus Waiern, 9560 Feldkirchen:

Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 60 Mitarbeiter:innen aufgrund von covidbedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

A.ö. Krankenhaus Spittal/Drau, 9800 Spittal an der Drau:

Zwischen Jänner und März 2022 konnten insgesamt 170 Mitarbeiter:innen aufgrund von covidbedingten Quarantänemaßnahmen ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen.

Niederösterreich:

Region/Klinikum	Quartal 1 2022
Mostviertel	1515
LK Amstetten	537
LK Mauer	342
LK Melk	156
LK Scheibbs	249
LK Waidhofen/Ybbs	231
NÖ Mitte	2421
LK Klosterneuburg	111
LK Lilienfeld	143
UK Krems	510
UK St. Pölten	1277
UK Tulln	380
Thermenregion	2165
LK Baden	328
LK Hinterbrühl	47
LK Hoheneich	190
LK Mödling	274
LK Neunkirchen	338
LK Wiener Neustadt	989
Waldviertel	1156
LK Allentsteig	53
LK Gmünd	135
LK Horn	449
LK Waidhofen/Thaya	195
LK Zwettl	324
Weinviertel	1309
LK Gänserndorf	9
LK Hainburg	139
LK Hollabrunn	223
LK Korneuburg	182
LK Mistelbach	649
LK Stockerau	108
Gesamtergebnis	8566

Anzahl der Mitarbeiter:innen mit Dienstart "DV - Dienstverhinderung/Außerdienststellung" (Kontaktperson oder bestätigte Infektion).

Oberösterreich:

Am 22.3.2022 – am Höhepunkt der Neuinfektionen der Omikron-Welle – konnten 1.474 Mitarbeiter:innen in Oberösterreichischen Krankenhäusern wegen Covid-19-Infektion nicht nachgehen (bei 28.044 Mitarbeiter:innen gesamt).

Am 19.4.2022 konnten 418 Mitarbeiter:innen in Oberösterreichischen Krankenhäusern wegen Covid-19-Infektion nicht nachgehen (bei 28.044 Mitarbeiter:innen gesamt).

Zusätzlich konnten Mitarbeiter:innen in Oberösterreichischen Krankenhäusern wegen Covid-19-Quarantänen bzw. Betreuungspflichten für Kinder in Covid-19-Quarantäne ihrer Tätigkeit nicht nachgehen.

Salzburg:

Salzburger Landeskliniken:

Siehe Beantwortung Frage 5

Tauernklinikum Zell am See / Mittersill:

Anzahl der COVID-19 Fälle 2022 (1-3 2022) – Ausfall Mitarbeiter:innen

An beiden Standorten Zell am See und Mittersill inkl. Schüler:innen der Gesundheits- und Krankenpflege 448 Mitarbeiter:innen.

Krankenhaus Oberndorf:

Im Krankenhaus Oberndorf konnten im Jahr 2022 104 Personen aufgrund behördlicher Quarantänen (aufgrund einer persönlichen COVID-Infektion) temporär ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen. Nicht von diesen Zahlen umfasst sind vorsorgliche Quarantänen sowie Pflegefreistellungen (Sonderbetreuungszeiten).

Kardinal Schwarzenberg Klinikum:

Zwischen 01.01. und 31.03.2022 waren insgesamt 599 Mitarbeiter Covid-positiv.

Zusätzlich waren 96 Schüler:innen im oben genannten Zeitraum Covid-positiv.

Barmherzige Brüder Salzburg:

Siehe Beantwortung Frage 5.

Steiermark:

	Jänner bis März 2022
LKH-Univ.Klinikum Graz	2 138
LKH Hochsteiermark	959
LKH Weststeiermark	252
LKH Murtal	499
LKH Feldbach-Fürstenfeld	465
LKH Hartberg	211
LKH Rottenmann-Bad Aussee	236
LKH Südsteiermark	243
LKH Graz II	890
LKH Weiz	133
Gesamt	6 026

Tirol:

Siehe Frage 6.

Vorarlberg:

In den Vorarlberger Krankenhäusern (Landeskrankenhäuser und Krankenhaus Dornbirn) war im 1. Quartal 2022 Personal im Ausmaß von 18.811 Arbeitstagen coronabedingt nicht einsetzbar.

Wien:

*Im Wiener Gesundheitsverbund waren insgesamt im Zeitraum Jänner-März 2022 rund 6.900 Mitarbeiter*innen COVID-bedingt abwesend, das sind rund 23 % der Mitarbeiter*innen.*

Frage 7:

- *Wie viele bereits geplante Operationen mussten im Jahr 2021 durch Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden mussten?*
 - a. *Wenn ja, bitte um Auflistung nach Bundesland und Monat.*

Burgenland:

Verschobene geplante Operationen KH BB Eisenstadt 2021 – Übersichtstabelle:

	Gynäkologie	Chirurgie	Orthopädie/ Traumatologie	HNO
Jänner 21	34	15	36	16
Februar 21	44	17	49	29
März 21	58	32	62	15
April 21	36	29	40	19
Mai 21	40	21	42	9
Juni 21	16	19	21	7
Juli 21	14	15	17	14
August 21	8	9	10	10
September 21	7	5	4	12
Oktober 21	6	7	6	6
November 21	7	8	8	15
Dezember 21	5	3	6	20
Summe 2021	275	180	301	172

Abgesagte/stornierte Operationen mit Grund „Corona-Pandemie“ von Jänner – Dezember 2021 in den KHS Güssing, Kittsee, Oberpullendorf und Oberwart:

2021	Anzahl
Jänner	30
Februar	1
März	73
April	216
Mai	44
Juni	8
Juli	0
August	2
September	0
Oktober	0
November	131
Dezember	99
Summe	604

Kärnten:

Es dürfen nachstehend wieder die Antworten je Fondskrankenanstalt aufgelistet werden. Allerdings darf vorausgeschildert werden, dass nicht alle Krankenanstalten die Datensätze auswerten bzw. reale Daten darlegen konnten. Hinzuweisen ist ebenfalls darauf, dass Angaben von konkreten Zahlen in diesem Kontext nicht eindeutig auf die COVID-Pandemie zurückzuführen sind, zumal die Verschiebungen der OP-Termine z.B. auch aufgrund persönlicher Wünsche der Patient:innen vollzogen wurden.

KABEG – Klinikum Klagenfurt, 9020 Klagenfurt am Wörthersee:

Im Jahre 2021 wurden im Klinikum Klagenfurt 35.179 Operationen durchgeführt und 3.100 mussten abgesagt werden. Festzuhalten ist jedoch, dass die Anzahl der abgesagten Operationen nicht nur COVID-bedingt ist, sondern auch andere Gründe zugrunde liegen können. Eine Feststellung der rein Covid-bedingten Absagen bzw. Aufschiebungen ist im laufenden Betrieb nicht möglich.

KABEG – LKH Villach, 9500 Villach:

Die Darstellung der COVID-bedingten Operationsverschiebungen ist für das LKH Villach nicht möglich. Jedoch kann aus dem Schnitt der Jahre vor Covid verglichen mit dem Jahr 2021 festgestellt werden, dass sich die Rate der durchgeführten Operationen um 16%

verringert hat. Eine eindeutige Interpretation der Gründe, warum weniger Operationen durchgeführt wurden, ist jedoch nicht möglich und ist nicht ausschließlich auf die COVID-Pandemie zurückzuführen.

KABEG – LKH Wolfsberg, 9400 Wolfsberg:

Laut Rückmeldung des LKH Wolfsberg wäre die Angabe von konkreten Zahlen in diesem Kontext nicht seriös, zumal es auch auf Wunsch der Patient:innen zu Verschiebungen der OP-Termine kam. Die Akutversorgung war zu jeder Zeit gewährleistet. Die elektiv zu operierenden Patient:innen, deren OPs auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden, standen in engem Kontakt zur jeweiligen Fachabteilung, sodass bei Eintreten einer dringlichen Indikation der Eingriff jederzeit durchgeführt wurde. Die elektive weitere Planung erfolgte ehestmöglich in individueller Abstimmung mit den Patient:innen. Aktuell gibt es keine offenen elektiven Eingriffe aus dem Jahr 2021.

KABEG – LKH Laas, 9640 Kötschach:

Im LKH Laas werden keine Operationen durchgeführt.

KABEG – Gailtal-Klinik, 9620 Hermagor:

In der Gailtalllinik werden keine Operationen durchgeführt.

A.ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Im Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt wurden lediglich im ersten Quartal aufgrund des Elektivprogramms einige Eingriffe verschoben. Diese konnten aber zeitnah eingeschoben werden.

A.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, 9300 St. Veit an der Glan:

Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder mussten im Jahr 2021 rund 10% der geplanten Operationen aufgrund der COVID-Pandemie verschoben werden.

A.ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH, 9360 Friesach:

Im Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH mussten im Jahr 2021 203 der geplanten Operationen aufgrund der COVID-Pandemie verschoben werden.

Diakonie de La Tour, 9521 Treffen am Ossiacher See:

Im Krankenhaus de La Tour werden keine Operationen durchgeführt, da es sich um eine Sonderkrankenanstalt zur Behandlung von Suchterkrankungen handelt.

Krankenhaus Waiern, 9560 Feldkirchen:

Als Kompetenzzentrum für Akutgeriatrie, Psychosomatik und Essstörungen auf Basis Innerer Medizin werden im Krankenhaus Waiern keine Operationen durchgeführt.

A.ö. Krankenhaus Spittal/Drau, 9800 Spittal an der Drau:

Im KH Spittal/Drau konnten die Daten nicht automatisiert abgerufen werden. Eine manuelle Aufbereitung der Daten würde lt. Rückmeldung des KH Spittal/Drau einen immensen Zeitaufwand erfordern.

Niederösterreich:

Nein, eine derartige Liste an verschobenen Operationen zu geplanten Terminen gibt es nicht. Die Patienten:innen werden individuell über eine Verschiebung informiert und auch wieder je nach Dringlichkeit ehestmöglich eingeplant. Richtig ist, dass je nach aktueller Lage aufgrund COVID, es regional sowie fachbezogen zu Anpassungen im elektiven OP Programm an den Standorten kommt bzw. gekommen ist.

Oberösterreich:

Wenn es die Betteneinschließung in Krankenhäusern zu Zeiten besonders vieler COVID-Erkrankter erforderlich machte, kam es zu Absagen nicht zwingend erforderlicher operativer Eingriffe. In der Akutsituation war dies unerlässlich, um Kapazitäten für Covid-Patient:innen freizuhalten zu können. Die abgesagten Eingriffe konnten zum Großteil bereits nachgeholt werden. Zum Teil haben auch Patient:innen von sich aus um Terminverschiebungen gebeten.

Salzburg:

Salzburger Landeskliniken:

Klinik	21/01	21/02	21/03	21/04	21/05	21/06	21/08	21/09	21/10	21/11	21/12	Gesamtergebnis
CDK	5	2	3							38	13	61
HAL	4	3	1	4	6	4		2	1	10	3	38
LKH	30	12	26	11	6	2	4	9	5	154	97	356
TAM	1	2	2	1						8	26	40
Gesamtergebnis	40	19	32	16	12	6	4	11	6	210	139	495

Tauernklinikum Zell am See / Mittersill:

Anzumerken ist, dass eine explizite Auswertung der geplanten Operationen, die rein coronabedingt verschoben werden mussten, nur hypothetisch darstellbar ist.

Durchgeführte Operationen – Überblick 2019 bis 2022

Die angeführte Statistik weist die Echtzahlen der durchgeführten Gesamtoperationen der Tauernkliniken GmbH sowie im angegliederten Bereich der Privatklinik Ritzensee auf. Zur besseren Darstellung ersehen Sie die Statistikzahlen von 2019 bis 2022.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 (Statistik vor der Corona-Pandemie) ca. 1.200 Operationen weniger durchgeführt – dies konnte sich im Jahr 2021 wieder normalisieren und wie ersichtlich, sind die Zahlen im ersten Quartal 2022 höher als in den vorherigen Vergleichsquartalen – es ist eindeutig ein Aufholeffekt erkennbar.

	2019	2020	2021	2022
1.Quartal	3098	2711	2953	3164
2.Quartal	2664	1920	2776	
3.Quartal	2654	2726	2801	
4.Quartal	2801	2637	2778	
Gesamt	11217	9994	11308	

Krankenhaus Oberndorf:

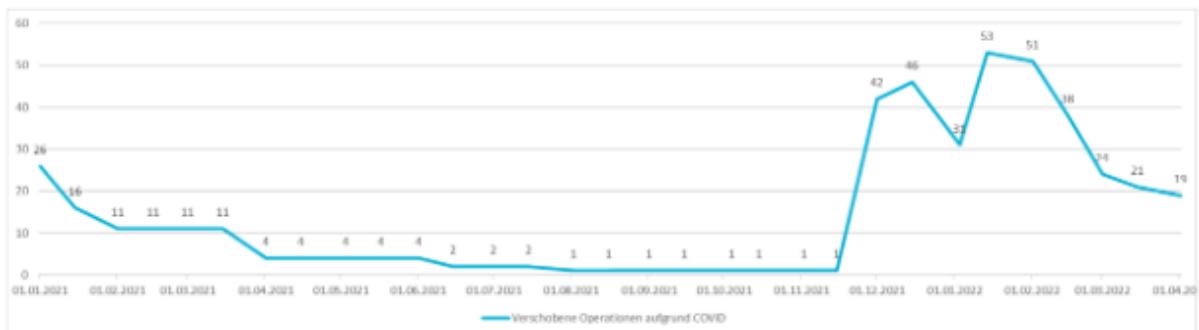
Bei der Verschiebung elektiver Eingriffe wird im Krankenhaus Oberndorf der Grund der Verschiebung nicht dokumentiert, sodass ein Bezug der Verschiebung zur Corona-Pandemie nicht zwangsläufig gegeben ist.

Darüber hinaus stellt die Anzahl der verschobenen Eingriffe nicht unbedingt die Situation der Patient:innen dar, da in Erwartung von Kapazitätseinschränkungen die Anzahl der geplanten Eingriffe bereits reduziert wurde. Dies ist zwar nicht Teil der Anfrage, gegebenenfalls aber zur Interpretation bzw. Berücksichtigung der Zahlen relevant.

	Chirurgie	Orthopädie	Gesamt
Mär 2020			
Apr 2020	50	155	205
Mai 2020			
Jun 2020			
Jul 2020			
Aug 2020			
Sep 2020			
Okt 2020			
Nov 2020	11	38	49
Dez 2020			
Jän 2021			
Feb 2021			
Mär 2021			
Apr 2021			-
Mai 2021			-
Jun 2021			-
Jul 2021			-
Aug 2021			-
Sep 2021			-
Okt 2021			-
Nov 2021	21	10	31
Dez 2021	8	18	26
Summe 2020/21	90	221	311
Apr 2021	5	7	12
Mai 2021	11	14	25
Jun 2021	15	11	26
Summe 3/2022	1-	31	63

Kardinal Schwarzenberg Klinikum:

Im Zeitraum Jänner 2021 bis April 2022 mussten immer wieder Operationen aufgrund COVID19 verschoben werden. In der unten angeführten Grafik wird ein Überblick zu bestimmten Stichtagen über die aufgrund COVID verschobenen Operationen gegeben. Hier ist ersichtlich, dass ein Großteil der verschobenen Operationen bereits zwischenzeitlich nachgeholt wurde.



Barmherzige Brüder Salzburg:

Monat	2021	2022
1	17	16
2	0	2
3	13	33
4	13	
5	0	
6	0	
7	0	
8	0	
9	0	
10	27	
11	88	
12	52	
Gesamtergebnis	210	51

Steiermark:

Die Vormerkungen für Behandlungen werden auf Ebene der Abteilungen bzw. LKH administriert. Die dezentralen Methoden der Vormerkungen sind variabel und den jeweiligen Gegebenheiten angepasst. Es werden keine systematischen Aufzeichnungen über Vormerkungen für Behandlungen der Abteilungen bzw. LKH auf zentraler Ebene geführt bzw. KAGes-weit konsolidiert.

Annäherungsweise kann eine Schätzung zu „verschobenen Behandlungen“ durch eine Zeitreihen-auswertung vergleichbarer Perioden vorgenommen werden, d.h. es wird die Inanspruchnahme der Jahre 2018, 2019, 2020 und 2021 betrachtet. Die Darstellung erfolgt für die KAGes gesamt.

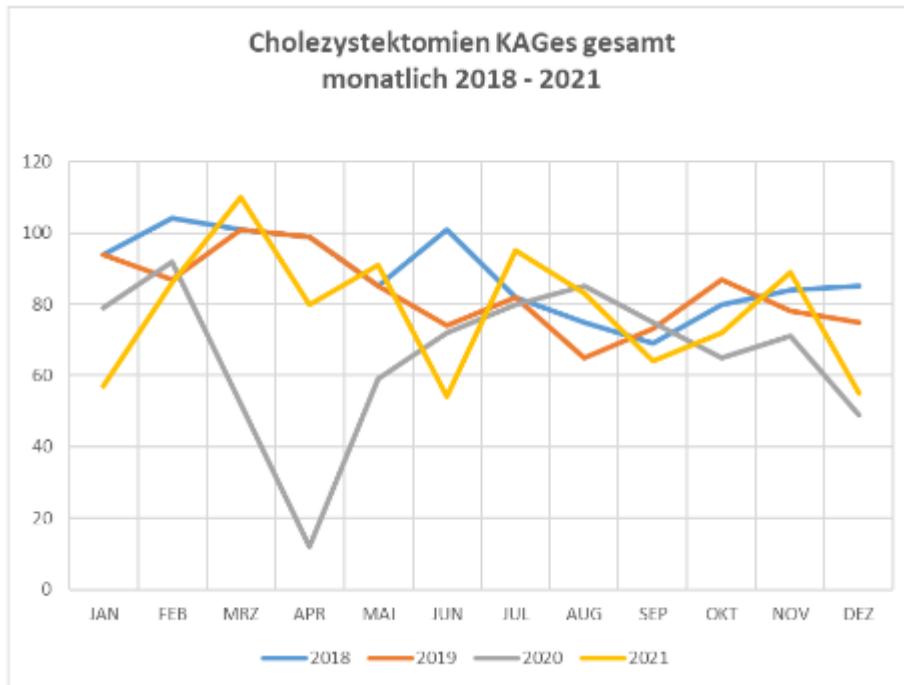
Untenstehende Tabelle zeigt die gesamten Entlassungen in den LKH der KAGes nach Monaten für die Jahre 2018 bis 2022 sowie die Differenz der Inanspruchnahme in den Jahren 2020 und 2021 zum Mittelwert der Vorjahre. Die Monate mit den stärksten Belastungen durch COVID-Patient:innen (Pandemiephasen 1 und 3, sowie 4 und 5) sind jeweils gelb für 2020 und orange für 2021 hinterlegt:

ENT MON	ENT JHR	2018	2019	2020	2021	Δ 2020 / ◎ 2019/2018	in%	Δ 2021 / ◎ 2019/2018	in%
1	JAN	22 202	21 119	20 142	14 586	-1 519	-7,0%	-7 075	-32,7%
2	FEB	20 845	20 130	20 076	15 450	-412	-2,0%	-5 038	-24,6%
3	MAR	23 698	21 558	15 418	18 735	-7 210	-31,9%	-3 893	-17,2%
4	APR	20 679	20 597	9 269	17 580	-11 369	-55,1%	-3 058	-14,8%
5	MAY	20 755	21 119	13 703	17 129	-7 234	-34,6%	-3 808	-18,2%
6	JUN	20 878	19 302	16 735	18 569	-3 355	-16,7%	-1 521	-7,6%
7	JUL	20 994	20 926	19 395	19 083	-1 565	-7,5%	-1 877	-9,0%
8	AUG	20 563	19 766	17 597	17 748	-2 568	-12,7%	-2 417	-12,0%
9	SEP	19 796	19 164	18 073	18 392	-1 407	-7,2%	-1 088	-5,6%
10	OCT	21 839	21 812	18 688	18 738	-3 138	-14,4%	-3 088	-14,1%
11	NOV	20 873	19 749	14 735	16 908	-5 576	-27,5%	-3 403	-16,8%
12	DEZ	19 647	19 139	14 336	15 978	-5 057	-26,1%	-3 415	-17,6%
Gesamtergebnis		252 769	244 381	198 167	208 896	-50 408	-20,3%	-39 679	-16,0%

Es wird ersichtlich, dass sowohl in den Jahren 2020 und 2021 ein deutlicher Fallzahlerückgang zu den Vorjahren besteht, wobei dieser Effekt im Jahr 2021 etwas weniger gravierend war. Insgesamt lag die Inanspruchnahme im Jahr 2021 um 16 % unter jener der Jahre 2018 und 2019 mit einer maximalen Abweichung von rund 33 % im Jänner 2021.

Der Fallzahlerückgang ist in erster Linie auf die Reduktion von geplanten Leistungen in den Pandemiehochphasen im Sinne eines optimalen Ressourceneinsatzes zurückzuführen, wobei im Zeitreihenvergleich deutlich wird, dass dieses Phänomen zunehmend abgeschwächt wurde. Ein zusätzlich die Fallzahlen reduzierender Effekt ist eine zögerlichere Inanspruchnahme durch die Bevölkerung in Kombination mit der Zunahme von alternativen Versorgungsformen in Form von ambulanten Therapien und dem verstärkten Einsatz von Telekonsultationen bei Kontrollpatient:innen, im Sinne einer risikominimierenden Kontaktreduktion.

Untenstehende, beispielhaft angeführte Graphik „Monatsweise Darstellung der Cholezystektomien in der KAGes 2018 bis 2021“ zeigt deutlich, dass in den Zeiträumen zwischen den Pandemiehochphasen verstärkt Bemühungen angestellt wurden, verschobene geplante Eingriffe nachzuholen und die Durchschnittswerte der Vorjahre mitunter übertroffen wurden:



Tirol:

Siehe hierzu bereits die Beantwortung der Tiroler Landesregierung zu Frage 5 der Parlamentarische Anfrage 8922/J vom 9.12.2021.

Vorarlberg:

Eine Auswertung von verschobenen Operationen mit der Begründung „Corona-Pandemie“ wurde in den Vorarlberger Krankenhäusern nicht durchgeführt, deshalb liegen diese Zahlen nicht vor.

Dies wird damit begründet, dass einerseits mit Patient:innen, deren Operationstermine coronabedingt verschoben werden müssen, das Einvernehmen gesucht wird, andererseits OP-Verschiebungen auch außerhalb der Begründung „Corona-Pandemie“ notwendig sind, weil beispielsweise der Gesundheitszustand eines Patienten eine Operation zum Termin nicht zulässt oder durch einen verstärkten Anfall an dringlichen oder Notfall-Eingriffen elektive Operationen zurückgestellt werden müssen.

Dringend notwendige Operationen sind in den Vorarlberger Krankenhäusern immer und ohne Verzögerung durchgeführt worden.

Wien:

Wiener Gesundheitsverbund

Die Kliniken des WIGEV konnten seit Beginn der COVID-19 Pandemie den Großteil der geplanten Operationen weiterhin durchführen. Dies spiegelt sich auch in der OP-Auslastung wider, dabei liegt die durchschnittliche Auslastung der planbaren OP-Kapazitäten bei über 80 % im Zeitraum von KW 1/2021 bis KW 52/2021.

Zur teilweisen Kompensation von COVID-19 bedingten Leistungsausfällen (Verschiebungen, Aussetzungen) wurden Kooperationen mit privaten Krankenanstalten abgeschlossen. Zusätzlich wurden in Phasen der niedrigen Pandemiebelastung (sinkende COVID-Belegung) verschobene Operationen hoch priorisiert aufgearbeitet.

Ordensgemeinschaften beziehungsweise Betriebsgesellschaften und weitere Träger Vinzenzgruppe.

Die Vinzenzgruppe führt natürlich entsprechende OP-Wartelisten, sämtliche elektive Operationen werden im KH-Dokumentationssystem geplant und alle Stornos bzw. Verschiebungen von Operationen werden darin dokumentiert. Allerdings ist eine detaillierte Auswertung der Verschiebungsgründe speziell hinsichtlich COVID-Sperren nicht möglich. Insgesamt kann man sagen, dass es in den Häusern der Vinzenzgruppe v.a. in der Welle im Winter 2020 bis Frühjahr 2021 teilweise zu mehrmonatigen Sperren einzelner OP-Säle und damit zu deutlichen Reduktionen der OP-Zahlen gekommen ist. Dies war bedingt durch die massive Belastung der Intensivkapazitäten durch COVID-Fälle, teilweise wurden OP-Säle zu Intensiveinheiten umgewidmet bzw. Intensivmediziner sogar in anderen Häusern zur Behandlung von COVID-Patienten eingesetzt. Allerdings konnten für sämtliche Patient:innen Ersatztermine in medizinisch vertretbaren Zeitrahmen – je nach Dringlichkeit der Operation innerhalb einiger Tage oder mehrerer Wochen – gefunden werden.

Frage 8:

- *Wie viele bereits geplante Operationen mussten zwischen Jänner und März 2022 durch Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden mussten?*
a. Wenn ja, bitte um Auflistung nach Bundesland und Monat.

Burgenland:

Verschobene geplante Operationen KH BB Eisenstadt Jänner - März 2022 – Übersichtstabelle

Jän.22	4	24	19	36
Feb.22	8	46	34	13
Mär.22	17	55	30	22
Summe 1.Q.2022	29	125	83	71

Anzahl der abgesagten/stornierten Operationen mit Grund „Corona-Pandemie“ von Jänner – März 2022 in den KHS Güssing, Kittsee, Oberpullendorf und Oberwart:

2022	Anz.
Jänner	31
Februar	30
März	61
Summe	122

Kärnten:

Es dürfen nachstehend wieder die Antworten je Fondskrankenanstalt aufgelistet werden. Allerdings darf vorausgeschildert werden, dass nicht alle Krankenanstalten die Datensätze auswerten bzw. reale Daten darlegen konnten. Hinzuweisen ist ebenfalls darauf, dass Angaben von konkreten Zahlen in diesem Kontext nicht eindeutig auf die COVID-Pandemie zurückzuführen sind, zumal die Verschiebungen der OP-Termine z.B. auch aufgrund persönlicher Wünsche der Patient:innen vollzogen wurden.

KABEG – Klinikum Klagenfurt, 9020 Klagenfurt am Wörthersee:

Zwischen Jänner und Februar 2022 wurden im Klinikum Klagenfurt 3.324 Operationen durchgeführt und 1.042 geplante Eingriffe mussten abgesagt bzw. verschoben werden. Festzuhalten ist jedoch, dass die Anzahl der abgesagten Operationen nicht nur COVID-bedingt ist, sondern auch andere Gründe zugrunde liegen können. Eine Feststellung der rein COVID-bedingten Absagen bzw. Aufschiebungen ist im laufenden Betrieb nicht möglich.

KABEG – LKH Villach, 9500 Villach:

Eine Darstellung der COVID-bedingten Operationsverschiebungen ist für das LKH Villach

nicht möglich. Jedoch kann aus dem Schnitt der Jahre vor Covid verglichen mit dem ersten Quartal 2022 festgestellt werden, dass sich die Rate der durchgeführten Operationen um 16% verringert hat. Eine eindeutige Interpretation der Gründe, warum weniger Operationen durchgeführt wurden, ist jedoch nicht möglich und ist nicht ausschließlich auf die COVID-Pandemie zurückzuführen.

KABEG – LKH Wolfsberg, 9400 Wolfsberg:

Laut Rückmeldung des LKH Wolfsberg wären Angaben von konkreten Zahlen in diesem Kontext nicht seriös, zumal es auch auf Wunsch der Patient:innen zu Verschiebungen der OP-Termine kam. Die Akutversorgung war zu jeder Zeit gewährleistet. Die elektiv zu operierenden Patient:innen, deren OPs auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden, standen in engem Kontakt zur jeweiligen Fachabteilung, sodass bei Eintreten einer dringlichen Indikation der Eingriff jederzeit durchgeführt werden konnte. Die elektive weitere Planung erfolgte ehestmöglich in individueller Abstimmung mit den Patient:innen. Aktuell sind alle elektiven Eingriffe terminisiert.

KABEG – LKH Laas, 9640 Kötschach:

Im LKH Laas werden keine Operationen durchgeführt.

KABEG – Gailtal-Klinik, 9620 Hermagor:

In der Gailtal-Klinik werden keine Operationen durchgeführt.

A.ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee:

Zwischen Jänner und März 2022 wurden im Krankenhaus der Elisabethinen keine geplanten Operationen verschoben.

A.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, 9300 St. Veit an der Glan:

Zwischen Jänner und März 2022 mussten im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder rund 20% der geplanten Operationen aufgrund der COVID-Pandemie verschoben werden.

A.ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH, 9360 Friesach:

Zwischen Jänner und März 2022 mussten im Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH 57 der geplanten Operationen aufgrund der COVID-Pandemie verschoben werden.

Diakonie de La Tour 9521 Treffen am Ossiacher See:

Im Krankenhaus de La Tour werden keine Operationen durchgeführt, da es sich um eine Sonderkrankenanstalt zur Behandlung von Suchterkrankungen handelt.

Krankenhaus Waiern, 9560 Feldkirchen:

Als Kompetenzzentrum für Akutgeriatrie, Psychosomatik und Essstörungen auf Basis Innerer Medizin werden im Krankenhaus Waiern keine Operationen durchgeführt.

A.ö. Krankenhaus Spittal/Drau, 9800 Spittal an der Drau:

Im KH Spittal/Drau konnten die Daten nicht automatisiert abgerufen werden. Eine manuelle Aufbereitung der Daten würde lt. Rückmeldung des KH Spittal/Drau einen immensen Zeitaufwand erfordern.

Niederösterreich:

Nein, eine derartige Liste an verschobenen Operationen zu geplanten Terminen gibt es nicht. Die Patienten:innen werden individuell über eine Verschiebung informiert und auch wieder je nach Dringlichkeit ehestmöglich eingepflegt. Richtig ist, dass je nach aktueller Lage aufgrund COVID, es regional sowie fachbezogen zu Anpassungen im elektiven OP Programm an den Standorten kommt bzw. gekommen ist.

Oberösterreich:

Siehe Beantwortung Frage 7

Salzburg:

Siehe Beantwortung Frage 7.

Steiermark:

Zu dieser Fragestellung werden innerhalb der KAGes keine systematischen Erfassungen geführt. Zusätzlich kann auf Grund des kurzen Beobachtungszeitraums kein erschöpfender Vergleich mit den Vorjahren angestellt werden, sodass keine fundierte Aussage getroffen werden kann.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das gesamte Jahr 2022 bisher in erster Linie im Dienste der Pandemiekampagne durch die im Februar und März vorherrschende Infektionswelle stand, die einerseits zu einer neuerlichen Spitzenbelastung der Krankenanstalten mit COVID-Patient:innen, andererseits zu einer ausgewöhnlichen Anspannung im Personalbereich mit historisch hohen Ausfallsraten von bis zu 20 % des Personals durch

Krankenstände und Absonderungsnotwendigkeiten führte. Besonderes letzterer Umstand bedingte mitunter eine deutliche Reduktion von Ressourcen (Betten, OP-Kapazitäten, Terminambulanzen), so dass die Versorgung von geplanten Versorgungsleistungen intermittierend eingeschränkt werden musste.

Tirol:

Siehe hierzu bereits die Beantwortung der Tiroler Landesregierung zu Frage 5 der Parlamentarische Anfrage 8922/J vom 9.12.2021.

Vorarlberg:

Siehe Antwort zur Frage 7.

Wien:

Wiener Gesundheitsverbund

Die Kliniken des WIGEV konnten seit Beginn der COVID-19 Pandemie den Großteil der geplanten Operationen weiterhin durchführen. Dies spiegelt sich auch in der OP-Auslastung wider, dabei liegt die durchschnittliche Auslastung der planbaren OP-Kapazitäten bei knapp 79 % im Zeitraum von KW 1/2022 bis KW 13/2022. Zur teilweisen Kompensation von COVID-19 bedingten Leistungsausfällen (Verschiebungen, Aussetzungen) bestehen weiterhin die o.a. Kooperationen mit privaten Krankenanstalten.

Ordensgemeinschaften beziehungsweise Betriebsgesellschaften und weitere Träger Vinzenzgruppe.

Die Vinzenzgruppe führt natürlich entsprechende OP-Wartelisten, sämtliche elektive Operationen werden im KH-Dokumentationssystem geplant und alle Stornos bzw. Verschiebungen von Operationen werden darin dokumentiert. Allerdings ist eine detaillierte Auswertung der Verschiebungsgründe speziell hinsichtlich COVID-Sperren nicht möglich. Insgesamt kann man sagen, dass es in den Häusern der Vinzenzgruppe v.a. in der Welle im Winter 2020 bis Frühjahr 2021 teilweise zu mehrmonatigen Sperren einzelner OP-Säle und damit zu deutlichen Reduktionen der OP-Zahlen gekommen ist. Dies war bedingt durch die massive Belastung der Intensivkapazitäten durch COVID-Fälle, teilweise wurden OP-Säle zu Intensiveinheiten umgewidmet bzw. Intensivmediziner sogar in anderen Häusern zur Behandlung von COVID-Patienten eingesetzt. Allerdings konnten für sämtliche Patient:innen Ersatztermine in medizinisch vertretbaren Zeitrahmen – je

nach Dringlichkeit der Operation innerhalb einiger Tage oder mehrerer Wochen – gefunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

